

Peiner Dorfentwicklung bei Radtour begutachtet

In Schwicheldt, Rosenthal und Berkum wurde Station gemacht – Besichtigt wurde unter anderem das Rittergut

VON ECKHARD BRUNS

PEINE. Rittergüter, Dorfgrün und Co-Working: Zu einer geführten Radtour über Rosenthal, Schwicheldt und Berkum hatten die Kanal-Fuhse-Region-West und die Stadt Peine an diesem Samstag eingeladen, um dabei über den aktuellen Stand der Dorfentwicklung zu informieren. Bei sonnigem Herbstwetter radelten 40 Interessierte mit.

Vom Rittergut Rosenthal führte die gut 10 Kilometer lange Tour in die Dorfmitte, rund um die Kirche mit dem neugestalteten Außengelände und weiter nach Schwicheldt. Bukies gab während der Tour Empfehlungen für die Gestaltung von Gärten und Hofräumen. Einige im Zuge der Dorfentwicklung umgesetzte private Maßnahmen wurden den Radlern vorgestellt. Zuschüsse für die Realisierung privater Projekte können übrigens immer noch beantragt werden.

Bei der Domäne Hofschwicheldt wurde der Pop-up-Co-working-Container besichtigt, der unter dem Motto „Ein Schreibtisch im Kornfeld“ noch bis Anfang Oktober auf der Gutspension kostenlose Arbeitsplätze zur temporären Nutzung bietet. Nach einem kurzen Schlenker über Berkum bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit, den aktuellen Stand der Maßnahmen zur neuen Friedhofsgestaltung zu besichtigen.

Zurück in Rosenthal wurde den Teilnehmern eine Führung durch die neugestaltete Dorfmitte geboten. Angeregte, lockere Gesprächsrunden auf dem Rittergut bildeten den passenden Abschluss eines erlebnisreichen Tages. Zur Dorfregion gehören neben Berkum, Rosenthal, Hofschwicheldt und Schwicheldt auch Röhrse, Eixe, Vöhrum und Landwehr. Hintergrund: Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raumes als Wohnort

und Erholungsraum haben in der Vergangenheit zu starken Veränderungen der Dörfer geführt. Um negativen Effekten dieser Entwicklungen entgegenzuwirken, hat das Land Niedersachsen das Dorfentwicklungsprogramm eingerichtet. Der in diesem Rahmen erarbeitete Dorfentwicklungsplan stellt einen Handlungsrahmen für die langfristige Entwicklung der Dorfregion dar.

Seit Anfang des Jahres 2017 können Privatpersonen im Rahmen der Dorfentwicklung Fördermittel beantragen, um ortsbildprägende Bausubstanz zu erhalten und in ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild wiederherzustellen. Mögliche Maßnahmen sind die Erneuerung von Fenstern, Türen und Toren, die Sanierung von Fassaden oder Dächern, aber auch die Gestaltung von Hofräumen und Einfriedungen sowie die Umnutzung von Wirtschaftsgebäude. Aus dem Förderprogramm des Landes gibt es



Zwischenstopp: Rund 40 Interessierte waren bei der Tour durch die Dorfregion West dabei.

FOTO: ECKHARD BRUNS

noch bis zum nächsten Jahr Fördermittel. Informationen zur Dorfentwicklung und eine Erlebnisbroschüre mit Tourenvorschlägen durch die Kanal-Fuhse-Region stehen auf der Internetseite der Stadt Peine zum Herunterladen zur Verfügung. Teilnehmer der Radtour diesmal von Friederike

Freiin von Schütz zu Holzhausen vom Rittergut Rosenthal, Karolin Thieleking vom Büro Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung (KoRIS) und Karin Bukies vom Büro Stadtlandschaft sowie Erster Stadtrat Hans-Jürgen Tarrey und Vertreter aus den Ortsräten.

PAZ; 27.09.2021